

Wir fordern eine frühzeitige Bürgerbeteiligung bei einer möglichen Fusion mit den Nachbargemeinden!

Bereits im Januar 2012 hat der Rat der Stadt Langelsheim, wie von der WGL bereits vor den Kommunalwahlen gefordert, auf Antrag der CDU einstimmig beschlossen, mit den Nachbargemeinden Sondierungsgespräche über die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zu führen und dabei auch eine mögliche, spätere Fusion zu bedenken. Ähnliche Beschlüsse sind auch in Liebenburg und Lutter gefasst worden.

Anfang Mai fand dann in Othfresen eine gemeinsame Info-Veranstaltung für die Räte von Liebenburg, Lutter und Langelsheim statt, bei der Vertreter der Landesregierung die bestehenden Möglichkeiten und die Vor- und Nachteile in Grundzügen darstellten. Dabei wurde deutlich, dass es bereits verschiedene Gespräche über eine mögliche Fusion von Langelsheim mit Nachbargemeinden gegeben hat und dass die derzeitigen Bürgermeister (alle SPD) der drei Kommunen einer Fusion grundsätzlich positiv gegenüber stehen. Auch ein möglicher - sehr enger - Zeitrahmen wurde vorgestellt.

In der Diskussion trugen Vertreter aus den beteiligten Räten ihre zahlreichen Bedenken und Fragen vor. Wie auch andere Redner forderte Heike Wodicka für die WGL, zunächst umfassende und aussagekräftige Informationen vorzulegen.

Die GZ fasste die Stimmung in der Sitzung im Bericht darüber mit der Überschrift: "La-Lie-Lu" löst kein Hurra-Geschrei aus" zusammen.

Um auch den Langelsheimer Ortsräten und der interessierten Öffentlichkeit frühzeitig die Möglichkeit zu geben, sich zu informieren und sich eine eigene Meinung zu bilden, haben wir jetzt für die **nächste öffentliche Ratssitzung (am 19. Juli)** beantragt, einen Beratungspunkt „**Mögliche Fusion mit Nachbargemeinden**“ aufzunehmen und hierzu auch die Ortsräte einzuladen. Auch der Ortsrat Langelsheim hat bereits eine gemeinsame Sitzung gefordert.

Wir haben beantragt, dass in der Sitzung die verschiedenen Möglichkeiten einer Fusion (Einheitsgemeinde, Samtgemeinde?) und ihre Auswirkungen (Bildung von Ortsräten?) dargestellt werden und auch auf die möglichen Partner (Goslar, Seesen, Liebenburg, Lutter, Baddeckenstedt, andere?) eingegangen wird. Ferner sollen aussagekräftige Vergleichszahlen (insbesondere zu Liebenburg und Lutter) vorgelegt und über das Ergebnis der bereits geführten Gespräche berichtet werden.

Bei den anstehenden Beratungen in den Gremien der Stadt Langelsheim, wird sich die Wählergemeinschaft für die beste Lösung für Langelsheim einsetzen. Dabei müssen möglichst alle Belange, insbesondere jedoch die der betroffenen Bevölkerung berücksichtigt werden.

Auch eine Bürgerbefragung zu diesem Thema schließen wir nicht aus.

Die Ratsfraktion der Wählergemeinschaft und die WGL-Mitglieder in den Ortsräten haben sich zu diesem Thema noch keine abschließende Meinung gebildet.

Wir wollen zunächst die Meinung der betroffenen Bürgerinnen und Bürger hören und uns genau über die Vor- und Nachteile einer Fusion für Langelsheim informieren, bevor wir uns entscheiden.